



„Weihnachten – ein Geheimnis“

Sonderausstellung im Frankfurter Bibelhaus Erlebnismuseum
vom 10. Oktober 2023 bis 27. März 2024

Frankfurt am Main. Biblische Symbole und geheimnisvolle Botschaften: Das Bibelhaus Erlebnismuseum (BIMU) präsentiert vom 10. Oktober 2023 bis 27. März 2024 die Sonderausstellung „Weihnachten – ein Geheimnis“. Gezeigt werden Exponate aus der christlichen Tradition, aber auch Hinweise auf verwandte Symbolik in anderen Weltreligionen. Die Ausstellung mit interaktiven Stationen ist im neuen Show-Room des Museums zu sehen. Kirchengemeinden und andere Einrichtungen können die Ausstellung danach komplett oder in Teilen für eine eigene Präsentation ausleihen.

„Zur Vorbereitung des Christfestes geht es um die Symbole der biblischen Geschichten von der Geburt Christi“, erklärt Museumsdirektor Veit Dinkelaker. Entschlüsselt offenbaren sie die symbolische Verknüpfung von Weihnachten und Ostern, Geburt und Auferstehung. „Jungfrau“, „Krippe“, „Kind“ oder auch der „Stern“ seien aber auch außerchristlich wichtige Symbole. In der Ausstellung werde manches Geheimnis gelüftet.

„Mit den Objekten der Sonderausstellung und anderen Exponaten des BIMU können Besucherinnen die bekannten Weihnachtsgeschichten aus den Evangelien in einem neuen Licht entdecken“, sagt Dinkelaker. So zeigt eine Ikone zur Christgeburt aus byzantinischer Tradition, dass in der orthodoxen Glaubenswelt bereits die Umstände der Geburt Christi auf die Grabhöhle am Auferstehungsmorgen hinweisen.

Zur Ausstellung gehört ein Begleitprogramm mit Führungen zu vielfältigen Themen rund um die biblischen Geschichten und Symbole. Dabei geht es unter anderem um „Stern, Könige, Kind“ und die Kindheit des Messias, das Geheimnis der Krippe und das heilige Kind in den Weltreligionen. In Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut Frankfurt findet am Donnerstag, 16. November, ein Webinar zur Ausstellung unter dem Titel „Betlehem – Stern – Krippe!?“ statt.

Das BIMU feiert in diesem Jahr das 20. Jubiläum. Seit Gründung im Jahr der Bibel 2003 haben mehr als 400.000 Menschen das Erlebnismuseum besucht. Es zeigt die Überlieferung, Lebenswelt und aktuelle Bedeutung der Bibel mit archäologischen Funden, thematischen Inszenierungen und vielen Mitmach-Elementen. Das BIMU präsentierte bereits die Ausstellungen „Weihnachten – Krippenkind und Kaiserkult“ (2012) und „Weihnachten“ (2018). Trägerin des Museums ist die Frankfurter Bibelgesellschaft. Die Gesellschaft wurde 1816 gegründet und ist damit der älteste kirchliche Verein in der Mainstadt.

Frankfurt am Main, 9. Oktober 2023 / RTM

Bibelhaus Erlebnis Museum
Metzlerstraße 19

60594 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 / 66 42 65 27
Fax 0 69 / 66 42 65 26

presse@bibelhaus-frankfurt.de
www.bibelhaus-frankfurt.de

Beispielobjekte

Ikone der Christgeburt, byzantinisch, Bibelhaus Erlebnis Museum

Alle Darstellungen der Geburt des Christus der orthodoxen Christenheit folgen einem festgelegten Bildprogramm. Das Christus-Kind liegt „in Windeln gewickelt“ wie eine Mumie in einer steinernen Krippe, die an einen Sarkophag erinnert. Auch die Höhle deutet nach orthodoxer Tradition auf die Grabhöhle am Auferstehungsmorgen hin.

Tetradrachme König Azes von Baktrien, 1. Jahrhundert vor Christus, Bibelhaus Erlebnis Museum

Baktrien war ein antikes Königreich im heutigen Afghanistan und Nordindien. König Azes II. (35 vor Christus bis 5 nach Christus) gilt in christlicher Tradition als ein Kandidat der „Drei heiligen Könige“. Die ausgestreckte Hand auf der Münzprägung ist eine Herrschergeste. Manche dachten, sie deute auf den Stern (von Betlehem). Azes ist vermutlich Buddhist.

Arganona Maryam (Modern)

Manuskript auf Pergament, Einband: Holz; Tasche: Leder, aus Äthiopien, Privatsammlung

Das *Arganona Maryam*, auch *Arganona weddase* genannt, ist ein äthiopisches Marienoffizium. Seine Sprache ist Amharisch. Es dient der Verherrlichung der Jungfrau Maria und erzählt aus ihrem Leben. Dabei greift es auf die Evangelien und auf apokryphe christliche Texte zurück. In einem Abschnitt berichtet es auch von der legendarischen Überprüfung der Jungfräulichkeit Mariens. Nach traditioneller Sicht soll es der Mönch Abba Giyorgis um 1440 im Auftrag des äthiopischen Kaiser Zar'a Ya'qob verfasst haben.

Figurine des Buddha als Kleinkind

(21. Jahrhundert) aus Lumbini/Nepal, Bibelhaus Erlebnis Museum

Die Schrift *Lalitavistara* berichtet ausführlich über die Menschwerdung und die Kindheit des Buddha. Er soll zur Welt kommen, um den Menschen den Weg zu ihrer Befreiung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten zu zeigen. Seine Geburt findet in Lumbini im heutigen Nepal statt. Dort verkaufte Figurinen zeigen den Buddha als ein sich bereits seiner Rolle in der Welt bewusstes Kleinkind.